

Kinderuni

So kommt die Welt in den Computer

Am Mittwoch ging es bei der Kinder-Uni um Computergrafik. Die jungen Studenten erfahren von Professor Philipp Slusallek, wie bewegte Bilder mit Hilfe von Computerprogrammen entstehen.



Von SZ-Redaktionsmitglied Katharina Rolshausen

Saarbrücken. Ein spannendes Thema stand zum Abschluss des Kinderuni-Semesters auf dem Programm: die Computergrafik. Ein Fachmann auf diesem Gebiet ist Professor Philipp Slusallek, der an der Saar-Uni erforscht, wie die Welt in den Computer kommt.

Seine Vorlesung begann mit Geometrie, einem Teilbereich der Mathematik, bei dem unter anderem Flächen berechnet werden. Denn um Objekte auf dem

Computer abzubilden, werden diese in viele kleine Flächen unterteilt. „Die einfachste Fläche ist ein Dreieck“, erklärte Professor Slusallek. Aus vielen Dreiecken entstehen Objekte auf dem Computer, zum Beispiel ein Flugzeug, das aus 350 Millionen Dreiecken zusammengesetzt ist.

Professor Slusallek zeigte das unter anderem mit einem kleinen Drachen, den er mit Hilfe seines Computers auf die große Leinwand des Hörsaals projizierte. Da er ein Computergrafiker ist, kann er die



Professor Philipp Slusallek erklärt den Kinder-Studenten, dass ein Dreieck die einfachste Fläche ist.

Fotos: Iris Maurer

Farben und Muster des Drachens bestimmen und, ob seine Haut matt oder glänzend ist. Man kann die

Objekte sogar transparent, also durchsichtig, machen.

Dann ging es darum, den Drachen zum Laufen zu bringen, Computeranimation heißt diese Technik. Vorgeführt wurde sie von Peter Particle, einem Mitarbeiter Slusalleks, der bereits an Animationsfilmen mitgearbeitet hat.

Professor Slusallek zeigte den Jungen und Mädchen, dass diese Technik nicht nur bei Filmen eingesetzt wird. Er kann damit auch Autos, die es noch gar nicht gibt, auf dem Computer entstehen lassen. Die Kinderstudenten staunten, wie echt das Auto aussieht –

wie eine Fotografie! Von allen Seiten und bis ins kleinste Detail kann es betrachtet werden. Auch Häuser oder ganze Städte, wie zum Beispiel Saarbrücken, können so dargestellt werden.

Die Computergrafik wird außerdem bei ganz kleinen Dingen eingesetzt, etwa bei Viren, die – obwohl sie mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind – ganz genau betrachtet werden können. Das hilft etwa bei der Erforschung von Krankheiten.

Zum Abschluss seiner Vorlesung äußerte Professor Slusallek einen Wunsch an die Kinder: „Es wäre

toll, wenn ihr mir bald helfen könntet, die Computergrafik schneller und schöner zu machen. Denn jeder Professor braucht Helfer, also Forscher.“ Er riet den Mädchen und Jungen, gut in Mathe und Physik aufzupassen, so wie er es selbst in der Schule getan habe.

Die Kinder-Uni geht nun in die Sommerpause. Ab Herbst warten wieder viele spannende Themen aus der Welt der Wissenschaft auf die Kinder-Studenten.

Im Internet:
www.uni-saarland.de/kinderuni
www.saarbruecker-zeitung.de/kinderuni



Joshua (9) hat die Vorlesung sehr gut gefallen. Er wird sich wieder für die Kinder-Uni anmelden.



Melissa (8) fand den Drachen toll. Sie will später studieren, um Lehrerin oder Zahnärztin zu werden.

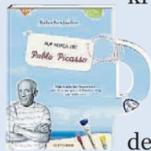


Johannes (8) hat die Kinderuni großen Spaß gemacht. Er will im nächsten Semester wieder dabei sein.

Verlosung

Kinder entdecken die fantastische Welt von Pablo Picasso

Die Kunst von Pablo Picasso ist eine ganz besondere: ein Stier aus einem alten Fahrradsattel, eine rosarote Zirkuswelt, Menschen, die man von mehreren Seiten gleichzeitig sehen kann, und noch viel mehr Fantastisches. Viele Infos über den spanischen Maler gibt es in dem neuen Kinder-Sachbuch „Auf Reisen mit Pablo Picasso“, das im Copenrath-Verlag er-



schiene ist. Mit spannenden Künstleraufträgen können Kinder selbst kreativ werden.

Die Saarbrücker Zeitung verlost dreimal „Auf Reisen mit Pablo Picasso“. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Stichwort „Picasso“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstr. 11-23, 66 103 Saarbrücken. Viel Glück!

SZ-Kindermund



Robin (4) fragt, warum ein Blumenstrauß auf dem Tisch steht. „Wir haben heute Hochzeitstag“, erklärt ihm seine Mutter. Daraufhin schaut Robin seinen Papa an und sagt freudestrahlend: „Gell Papa, das ist der Tag, an dem wir Männer die Mama geheiratet haben.“

Johannes (4) guckt im Fernsehen „Die Sendung mit der Maus“. Anfangs werden die Themen einmal in Deutsch und einmal in einer anderen Sprache vorgestellt. Als gesagt wird „Und das war ...“ ruft Johannes: „Katholisch!“

Andreas (12) fragt seine Mama: „Wieso muss ich mich eigentlich jeden Abend duschen? Ich bin doch morgen sowieso wieder dreckig!“

Am Ende seines ersten Schuljahres sagt David (7):

„So, jetzt kann ich lesen und schreiben. Jetzt brauche ich nicht mehr weiter in die Schule gehen – ich kann ja jetzt schon alles.“

„Dafür bis du noch zu klein“, sagt die Mutter anstatt Leon (3) auf eine schwierige Frage zu antworten. Darauf der Junge: „Aber Mama, ich bin doch schon ein bisschen groß. Zwar nicht so groß wie ihr alle, ich bin eben ein kleiner Erwachsener.“

Im Internet:
www.saarbruecker-zeitung.de/kindermund

Klecks Klever



surft im Internet

Kinder werden zu Netz-Agenten

Die spannende Welt des Internets können Kinder auf der Webseite www.spiolino.de erkunden. Als Netz-Agenten erfahren sie vieles zum Thema „sicheres Surfen“. Knifflige Rätsel und lustige Spiele sorgen für Unterhaltung. Um das Angebot für Kinder sicher zu machen, ist eine Anmeldung erforderlich. Für alle, die Spiolino erst kennenlernen wollen, gibt's eine „Schnupper-ecke“.

Im Internet:
www.spiolino.de

Produktion dieser Seite
Katharina Rolshausen
Martin Lindemann

Klecks-Kleber-Comic

